

1. Korinther 12,12-31

Einstiegs-Lied: Volltreffer oder Du bist Du

Spiel: Wir brauchen einander

Für die Kleinen:

Jedes Kind bekommt einen oder mehreren Stücke von einem einfachen Puzzel (z.B. ein Bild eines Menschen).

Die Kinder sollen das Puzzle zusammen legen.

Für die Mittleren oder Großen:

(Gut, wenn 2 Mitarbeiter dieses Spiel betreuen)

Ein Kind bekommt die Hände hinter den Rücken gebunden. Es bekommt einen Zettel mit:

„Mache einen Nachtsch"“

Dazu ein Rezept

Die anderen Kinder haben die Augen verbunden. Dann bekommen sie verschiedene Objekte:

eine Schüssel

Sahne

Quark

Dose Ananas

Dosenöffner

Löffel

Schneebesen / Mixer

Zucker

Kinder einfach wursteln lassen. Danach wäre ein Feedback interessant: „Was war schwierig?“, „Wie habt ihr den Nachtsch hinbekommen?“

(Die Kinder sollen darauf kommen, dass es nur gemeinsam funktioniert - derjenige mit offenen Augen und verbundenen Hände kann die anderen Kinder anleiten, dass ein Nachtschiff entsteht.)

Wir haben nur Erfolg gehabt, als wir zusammen gearbeitet haben. Jede und jeder hat etwas zu bieten gehabt, keiner hat alles gehabt.

Im Leben ist es auch so. Wir haben verschiedene Gaben, manches können wir gut, anderes können andere Menschen besser. Wir brauchen einander. Keiner kann alleine bestehen.

Paulus hat mal in der Bibel einer Gemeinde geschrieben und ihnen erklärt, wie es sich mit den Gaben verhält. Er sagte, die Gemeinde ist wie einen Körper. Jeder Teil hat seinen Job. Wenn er es gut macht, geht es dem Körper gut. Wenn etwas nicht stimmt, leidet der ganze Körper.

Stellt euch einen ungewöhnlichen Tag im Körper von der Julia vor:

„Mensch!“ sagte das Ohr, „ich habe es satt, immer nur zur hören. Es wird mir echt langweilig. Heute habe ich keine Lust, irgendwas zu hören. Ich möchte lieber sprechen!“

Der Bauch war auch ganz schlecht drauf an diesem Tag. „Es ist einfach nicht fair,“ motzte er. „Drei mal am Tag macht sich der Mund auf. Die Hand bringt Essen zum Mund, der Hals schluckt und ICH? Ich werde vollgestopft! Unverschämt ist das! Ich soll das ganze Essen verdauen. Warum macht das nicht mal die Hand oder der Mund. Heute mache ich es auf jeden Fall nicht. Ich streike. Ich möchte vielmehr auch mal gehen.“

Ebenfalls unzufrieden war der Fuß. „Immer nur ich!“ sagte er. „Der ganze Körper lastet auf mir. Ich soll das ganze Gewicht halten. Warum soll immer ich die anstrengende Arbeit erledigen? Ich finde das nicht in Ordnung. Ich mach' heute keinen Schritt! Ich möchte heute mal essen.“

(kann man noch weiter mit Körperteilen ausbauen)

Julia hatte einen ganz schlechten Tag. Sie konnte nicht mal aus dem Bett steigen, denn ihre Füße haben nicht mitgemacht. Als ihre Mutter ins Zimmer kam, hörte sie es nicht, da ihre Ohren gestreikt haben. Die Mutter war ganz verzweifelt und brachte Julia ihr Lieblingsessen ans Bett. Aber der Bauch verdaute es nicht und sie hatte deshalb furchtbares Bauchweh. Den Ohren, dem Bauch und den Füßen ging es aber

auch nicht gut. Egal wie sich das Ohr auch anstrenge, es brachte kein Ton heraus, der Bauch ging keinen Schritt und der Fuß brachte keinen Bissen hinunter.

Am nächsten Tag dachte das Ohr, ‚Also ich glaube, heute höre ich doch lieber wieder. Gestern war es ganz schön langweilig. Ich habe nichts gehört und konnte sowieso nichts sagen. Heute möchte ich wieder hören, darin bin ich voll fit, dazu bin ich auch geschaffen.‘

Der Bauch hatte seine Ansicht auch geändert: ‚Also gestern war ein furchtbarer Tag, ich habe zwar nichts verdaut, aber das Essen lag mir den ganzen Tag so schwer im Magen, und Gehen konnte ich nicht. Ich bin dazu einfach nicht gebaut!‘

Die Füße haben sich auch gefreut- ‚heute können wir endlich wieder laufen! Gestern war so ein blöder Tag. Gar nichts los! Und essen konnten wir ja auch nicht, wo hätte das Essen bei uns auch rein sollen?‘

An diesem Tag waren Ohren, Bauch und Füße wieder voll zufrieden und Julia ging es wirklich gut!

So ist es auch mit uns. Manche Menschen können gut singen, aber nicht gut kochen. Andere können gut Posaune spielen, aber dafür nicht gut auf neuen Menschen zugehen... Es ist besser wenn jeder das tut, was er gut kann und meistens auch gerne macht. Es ist so wie mit dem Spiel am Anfang - jeder hat (s)einen Teil beigetragen.

Überlegt mal - was mache ich gut? Was kann jemanden anders besser machen?

Wenn Zeit ist: Zettel verteilen:

Ich kann gut _____.

_____ kann gut _____.

(Wenn Zeit) Lernvers:

1 Korinther 12,27 - einzelne Wörter auf Menschenfiguren schreiben - Kinder sortieren- legen zusammen. Ein paar mal miteinander sagen, dann immer wieder einen Teil umdrehen - wieder sagen.

Schlusslied: Gut dass wir einander haben

Rachel Wittlinger (2006)